

Weissagung und Erfüllung

Das Begriffspaar „Weissagung und Erfüllung“ dient als Deuteschema zur Verhältnisbestimmung von alttestamentlichen und neutesta-

mentlichen Aussagen, die auf prophetische Verheißungen Bezug nehmen. Das Deuteschema ist ausdrücklich in der Gestaltung des Neuen Testaments wirksam (vgl. zum Beispiel Apg 3,18; häufig bei Matthäus). Der Hinweis auf die Schriftgemäßheit von Leiden, Sterben und Auferweckung Jesu findet sich bereits früh im generellen Verweis auf „die Schriften“ (1 Kor 15,3f.). Er birgt die Einsicht, daß Gott selbst handelt (vgl. Lk 24,25–27.45f.). Insbesondere kommt Jes 53 große Bedeutung für das Verständnis des Todes Jesu im Urchristentum zu (vgl. besonders 1 Petr 2,21–25). Weissagung und Erfüllung sind nicht einfach deckungsgleich. Das als Erfüllung interpretierte Geschehen überbietet und variiert stets die Weissagung. Das Interpretationsmodell stellt den Versuch dar, Neues mit Hilfe von überlieferten Traditionen zur Sprache zu bringen und damit Kontinuität und Neues im göttlichen Heilshandeln gleichermaßen auszudrücken.

B. W.